

# Konzept

## Mini-Kita NaturKind - Kinderbetreuung auf Augenhöhe

### Vorwort

Die vorliegende Konzeption betrachten wir als Leitlinie für unsere Arbeit mit den Kindern. Sie wird fortlaufend weiterentwickelt, da wir täglich neue Eindrücke sammeln sowie Aus- und Fortbildungen besuchen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in unser Konzept mit einfließen lassen.

Zusätzlich zum Konzept haben wir ein Schutzkonzept erarbeitet, auf dem wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten. Dieses wird regelmäßig im Team reflektiert, angepasst und erweitert.

Ein Eingewöhnungsleitfaden gibt Orientierung in Bezug auf die Phase der Eingewöhnung der Kinder und dient Eltern sowie dem Fachpersonal als Richtlinie.

### Inhaltsverzeichnis

1. Wer wir sind
2. Unser Leitbild
3. Rahmenbedingungen *Kinderbetreuung auf Augenhöhe*
  - 3.1 Rechtliche Grundlagen
  - 3.2 Beschreibung der Räumlichkeiten
  - 3.3 Infrastruktur
  - 3.4 Kosten und Platzvergabe
  - 3.5 Betreuungszeiten, Tagesablauf und Altersgruppe
  - 3.6 Mahlzeiten und Lebensmittel
4. Basiselemente in der pädagogischen Beziehungsgestaltung
  - 4.1 Eingewöhnung
  - 4.2 Beziehungsvolle Pflege
  - 4.3 Schlafen und Ruhepausen
  - 4.4 Freies Spiel - Freies Lernen
5. Pädagogische Schwerpunkte
  - 5.1 Beobachtung
  - 5.2 Bewegung
  - 5.3 Sprachentwicklung
  - 5.4 Kreativität



5.5 Partizipation

5.6 Rolle der MitarbeiterInnen

5.7 Ko-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern

5.8 Nachhaltigkeit



NaturKind

*Kinderbetreuung auf  
Augenhöhe*



## 1. Wer wir sind

Die Gründerinnen von „NaturKind-Kinderbetreuung auf Augenhöhe“ sind Angela Dinkelmaier und Vanessa Helmer-Wegscheider.

Durch ihre Mutterschaft und die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Ansprüchen zu Themen wie Bindung und bedürfnisorientierte außerfamiliäre Betreuung, etablierten sie zunächst über mehrere Jahre erfolgreich eine eigene Kindertagespflege mit der Betreuung von zehn Kindern von 1-3 Jahren in Planegg. Ganz im Sinne von Emmi Pikler, Jesper Juul und dem Thema „Artgerecht“ konnten sie so die außerfamiliäre Betreuung für die Kinder, die Eltern und für sich neu definieren.

Die intensive Beschäftigung mit dem Fenkid-Konzept („frühe Entwicklung des Kindes begleiten“) ermöglichte es ihnen Themen wie Achtsamkeit mit Kindern, Bindungs-, Beziehungs- und Bedürfnisorientierung im pädagogischen Kontext konsequent im Alltag umzusetzen.

Aus dieser wertvollen täglichen Arbeit entstand der Wunsch diese Art der Betreuung zu verbreiten und mehreren Kindern zukommen zu lassen. Die Idee einer eigenen Minikita war geboren. Der Name „NaturKind - Kinderbetreuung auf Augenhöhe“ zeigt hierbei die Haltung der Pädagoginnen im gesamten Team: Jedem Kind seine eigene Natur zu lassen und ihm dabei zugewandt auf Augenhöhe zu begegnen, es anzunehmen mit allen seinen Eigenschaften und Ressourcen sowie es beim Wachsen und in seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten.

In der Regel ist die Betreuung in einer Kita die erste Erfahrung in Bezug auf kontinuierliche, außerfamiliäre Betreuung sowohl für die Kinder als auch die Eltern. Diesen wichtigen Lebensabschnitt möchten wir daher bestmöglich unterstützen und begleiten, so dass Kinder wie Eltern von dieser positiven Erfahrung für zukünftige Übergänge (Kita in Kindergarten, Kindergarten in Grundschule, etc.) ein tragfähiges Fundament erhalten.

In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Pension werden in einer Gruppe bis zu 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahren (bis zum Kindergarteneintritt) betreut.

Das Team von Naturkind besteht aus einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung sowie einer weiteren pädagogischen Fachkraft. Unterstützt werden sie durch eine Assistenzkraft sowie eine FSJlerin.

Das pädagogische Konzept basiert auf den langjährigen Erfahrungen der Gründerinnen und wurde im Team erarbeitet. Die stetige Reflexion der täglichen Arbeit mit den Kindern ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes.

## 2. Unser Leitbild

In unserer Minikita "NaturKind-Kinderbetreuung auf Augenhöhe" streben wir danach, einen Ort zu schaffen, an dem jedes Kind als individuelle Persönlichkeit geschätzt, respektiert und ganzheitlich in seiner individuellen Entwicklung begleitet wird. Unser Ziel ist es, eine liebevolle und unterstützende Umgebung zu bieten, in der Kinder ihre Neugier entfalten, soziale Kompetenzen entwickeln und ihre kreativen Potenziale entdecken können.

Unsere Werte:

- Wir achten darauf, jedem Kind, seinen Eltern und dem gesamten Team mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Jedes Kind wird als einzigartiges Individuum wahrgenommen.
- Wir legen Wert auf die ganzheitliche Entwicklung aller Kinder – körperlich, emotional, sozial, kognitiv und kreativ. Unsere pädagogischen Ansätze berücksichtigen die Vielfalt der vorhandenen Talente und Fähigkeiten.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern sehen wir als grundlegend für die positive Entwicklung der Kinder an. Wir streben eine offene und transparente Kommunikation an, um eine vertrauensvolle Partnerschaft aufzubauen.
- Unsere Kita ist ein Ort, an dem Vielfalt gelebt wird. Wir setzen uns für eine inklusive Umgebung ein, in der jedes Kind, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Fähigkeiten oder sozialem Hintergrund, gleiche Chancen hat. Unser Betreuungsalltag wird so gestaltet, dass sich jedes Kind als besonders erlebt und als wertvoller Teil der Gemeinschaft. Auch wird jedem Kind, seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend, eine echte Teilhabe ermöglicht.
- Wir fördern das spielerische Lernen als Schlüssel zur kindlichen Entwicklung. Durch kreative Aktivitäten und freies Spiel schaffen wir eine anregende Atmosphäre, welche dem natürlichen Explorationsdrang der Kinder bedarfsgerecht nachkommt.

Zusätzlich zu unseren grundlegenden Werten integrieren wir folgende Prinzipien:

- **Frei von Gewalt und liebevolle Betreuung:** In unserer Kita ist gewaltfreier Umgang oberstes Gebot. Jedes Kind erfährt Liebe und Fürsorge, um eine sichere und vertrauensvolle Umgebung vorzufinden.
- **Achtsamkeit und Empowerment:** Durch achtsame Begleitung und Empowerment fördern wir die Selbstwirksamkeit der Kinder, damit sie ihre Fähigkeiten und Potenziale selbstbewusst entfalten können.

- **Gleichberechtigung und Individualität:** Wir behandeln jedes Kind gleichberechtigt und respektieren seine Individualität. Jedes Kind wird in seinem eigenen Tempo unterstützt, um sich frei zu entfalten.
- **Offenheit und Ehrlichkeit:** Wir pflegen einen freundlichen Tenor und legen Wert auf offene Kommunikation sowie Ehrlichkeit. Durch respektvolle Rücksprache halten wir Verbindlichkeiten ein.
- **Zeit für das Team und Bedürfnisse aller Beteiligten:** Wir schaffen Zeit für das Team, um relevante Themen zu besprechen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln. Eine offene Tür und regelmäßige Team-Meetings fördern den respektvollen Umgang und die qualitative Dimension unserer Arbeit.
- **Care-Arbeit und Wertschätzung:** Die Bedeutung von Care-Arbeit wird bei uns besonders betont. So finden beispielsweise Teamtage statt, zu Themen wie Achtsamkeit, Selbstfürsorge und Reflexion, die uns als Team zusammenschweißen und jedem Einzelnen hilfreiche Tools vermitteln, sowie die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für eine positive Zusammenarbeit, unterstützen individuelle berufliche Entwicklung und fördern eine gemeinsame Zielsetzung für qualitativ hochwertige Kinderbetreuung.
- **Andere pädagogische Konzepte und Reformpädagogik:** Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an den Bedürfnissen des Kleinkindes und integriert Elemente der Reformpädagogik von Pädagogen und Pädagoginnen wie Emmi Pikler, Maria Montessori und Jesper Juul. Durch eine vorbereitete Umgebung und eine Bezugsperson für jedes Kind schaffen wir eine sichere Basis für eine freie Entwicklung.

In unserer Mini-Kita bieten wir einen Erfahrungsraum neben der Familie, basierend auf dem "FenKid Konzept – die frühe Entwicklung des Kindes begleiten". Wir fördern eine Fehlerkultur, schaffen einen sicheren Raum ohne Vorurteile und setzen auf Pausen, um Überlastung vorzubeugen.

Wir wünschen uns, dass Themen offen besprochen werden, um gemeinsam zu wachsen und voneinander zu lernen. Unsere Kita "NaturKind-Kinderbetreuung auf Augenhöhe" strebt danach, ein Ort des Vertrauens, der Bindung, der Bildung und der wertschätzenden Gemeinschaft zu sein.

### 3. Rahmenbedingungen

#### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für unsere Minikita bildet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie dessen Ausführungsverordnungen (AVBayKiBiG). In diesem Gesetz ist unser Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen, im Art. 10 folgendermaßen beschrieben: „Art. 10: Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen (1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen der Entwicklung angemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

Wir setzen den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und die Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten Lebensjahren“ um.

Des Weiteren sind auch die UN-Kinderrechtskonvention, sowie die UN-Behindertenrechtskonvention Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.  
<https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut>  
<https://www.behindertenrechtskonvention.info/>

Die Minikita ist eine, im Rahmen eines Modellprojektes, nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderte Kindertageseinrichtung mit einer Betriebserlaubnis nach §45 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

#### 3.2. Beschreibung der Räumlichkeiten

Die Betreuung findet im Erdgeschoss einer ehemaligen Pension statt. Die Räumlichkeiten wurden so renoviert und umgestaltet, dass sich zwei großzügige Spielräume, die durch einen breiten Durchgang verbunden sind, ergeben. Diese Räume sind mit altersgerechtem Spielzeug, Büchern, sowie Bewegungselementen

(Rutsche, Kletterbogen, Pikler Dreieck, Balanciersteine) ausgestattet, eine Couch und ein Hausbett laden zum Ausruhen und Verweilen ein.

Die Mahlzeiten werden in einem separaten Essbereich mit angrenzender Küche eingenommen. Hier gibt es kindgerechte Tische und Sitzmöglichkeiten, so dass es auch den Kleinsten möglich ist, entspannt die Mahlzeiten einzunehmen.

Ein weiterer Raum wird mitunter als Schlafräum genutzt. Hier stehen den Kindern je nach Alter und Vorliebe Matratzen oder Schlafnestchen zum Schlafen und Ruhen zur Verfügung.

Im angrenzenden Waschräum befinden sich eine Wickelkommode nach Pikler mit Treppe, zwei Kinder-WC's sowie zwei Kinderwaschbecken. Jedes Kind findet hier außerdem sein eigenes Handtuch, welches jeden Tag gewechselt und gewaschen wird.

Ein großzügiger Flur bildet die Garderobe. Hier haben alle Kinder ihren eigenen Platz und Aufbewahrungsmöglichkeiten für Regenkleidung und Gummistiefel.

Ein großer Garten mit Rasen, der nach Möglichkeit täglich genutzt wird, lädt zum Bewegen und Toben ein. Ausgestattet mit Sandkasten, Matschküche und Rennstrecke für Rutschfahrzeuge können die Kinder hier die Natur mit allen Sinnen erfahren. Ein Hochbeet bietet Gelegenheit, mit den Kindern zu gärtnern und ermöglicht Ihnen eine Verbindung zur Natur herzustellen sowie Verantwortung für Flora und Fauna und die Umwelt spielerisch zu übernehmen. Sie lernen wie Pflanzen wachsen sowie den Kreislauf der Jahreszeiten kennen. Ein überdachter Terrassenbereich bietet bei ungünstiger Witterung die Möglichkeit, wettergeschützt Zeit im Freien zu verbringen. Drei Tipis laden zum Verstecken und zu freien Rollenspielen aller Art ein.

Aufenthalte in der Natur haben nachweislich positive Auswirkungen auf das emotionale Wohlbefinden. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, sich zu entspannen, Stress abzubauen und sich in der Natur zu erholen.

Alle genannten Bereiche der Minikita sind sowohl innen als auch außen so gestaltet, dass die Kinder aus ihrem eigenem Antrieb und in ihrem eigenen Tempo, selbstbestimmt, eigenständig und ohne sich zu gefährden, ihr Bedürfnis nach Bewegung ausleben und ihrem Forschungsdrang gezielt und ungestört nachgehen können.

### **3.3 Infrastruktur**

Die Mini-Kita NaturKind Planegg liegt in einer ruhigen Straße. Vor dem Haus stehen Parkplätze für die Bring- und Abholzeiten zur Verfügung. In den Garagen, die

ebenfalls zur Minikita gehören, haben die Eltern die Möglichkeit Kinderwagen/Fahrradanhänger etc. wettergeschützt während der Betreuungszeit unterzustellen. Die S-Bahnhaltestelle S6 Planegg und mehrere öffentliche Bushaltestellen sind fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Für Ausflüge bieten sich öffentliche Spielplätze, der nahe gelegene Wald sowie die Würm an.

### 3.4 Kosten und Platzvergabe

Zur Rechtsgrundlage in Bayern: § 24 Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) Seit dem 01.08.2013 haben Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (ab 1. Geburtstag) bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Der Anspruch ist auf die Vermittlung eines Platzes gerichtet. Jede nach dem BayKiBiG förderfähige Einrichtung bzw. Kindertagespflege erfüllt die qualitativen Ansprüche an die frühkindliche Förderung im Sinne des Rechtsanspruchs.

Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihr Kind wünschen, müssen mindestens drei Monate vor der geplanten Inanspruchnahme die Gemeinde bzw. bei einer gewünschten Betreuung durch eine Tagespflegeperson den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Kenntnis setzen (Art. 45 a Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze – Anmeldefrist für einen Betreuungsplatz). Die Anmeldung erfolgt über das Bürgerserviceportal der Gemeinde Planegg:

(<https://www.planegg.de/informationsblatt-zur-anmeldung-kinderbetreuung-platz>)

Die Beiträge werden monatlich per Lastschrift oder Überweisung zum 15. des Monats durch die Eltern bzw. Personensorgeberechtigten bezahlt.

Unsere Beiträge richten sich nach der Gebührensatzung der Gemeinde Planegg und sind wie folgend:

Für jeden angefangenen Monat werden ab 01.09.2020 folgende Gebühren erhoben:

Buchungszeit in Stunden	Gebühr in Euro
bis 5	247
> 5 bis 6	282
> 6 bis 7	318
> 7 bis 8	353
> 8 bis 9	388
> 9 bis 10	424

**§6 Geschwisterermäßigung** Besuchen zwei oder mehrere Kinder aus einer Familie (auch Stief- oder Halbgeschwister) eine Kindertageseinrichtung, wird die monatliche Gebühr für das zweite Kind um 20%, für das dritte Kind um 40% und für das vierte und weitere Kinder um 100% gesenkt.

Verpflegungskosten mtl. (Frühstück, Mittagessen, Snacks): 130€  
Einmalige Aufnahmegebühr: 100€

**Kontodaten:**

NaturKind – Kinderbetreuung auf Augenhöhe  
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg  
IBAN: DE08702501500023141195  
BIC: BYLADEM1KMS  
Verwendungszweck: Vor- und Nachname des Kindes

**3.5 Betreuungszeiten und Altersgruppe**

Unsere Betreuungszeiten sind:

Montag: 08:00-14:30 Uhr  
Dienstag: 08:00-14:30 Uhr  
Mittwoch: 08:00-14:30 Uhr  
Donnerstag: 08:00-14:30 Uhr  
Freitag: 08:00-13.00 Uhr



Vor allem jüngere Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung Rhythmus und Wiederholung. Sie sind eingebunden in die Kreisläufe der Natur, die sich im Tag- und Nachtrhythmus sowie in den Jahreszeiten zeigen. Wir achten auf einen geregelten Tagesablauf, da dieser den Kindern Sicherheit und Geborgenheit gibt.

Tagesablauf (exemplarisch):

Montag - Donnerstag:

08:00 - 08:30	Bringzeit/Freispiel
08:30 - 09:30	Gleitendes Frühstück/Freispiel
09:30 - 11:30	Freispiel/Angebote/Garten
11:30 - 11:45	Zusammenkommen in der Gruppe (Singen/Fingerspiele o.ä.)

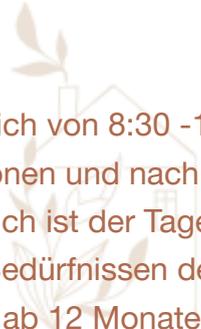
11:45 - 12:30	Mittagessen und Vorbereitung Mittagsruhe
12:30 - 14:15	Mittagsruhe nach Bedarf/Freispiel/kleine Obstmahlzeit nach Bedarf
14:15 - 14:30	Freispiel/Abholzeit

Freitag:

08:00 - 08:30	Bringzeit/Freispiel
08:30 - 09:30	gleitendes Frühstück/ Freispiel
09:30 - 11:30	Freispiel/ Angebote/Garten
11:30 - 11:45	Zusammenkommen in der Gruppe
11:45 - 12:30	Mittagessen, evtl. Vorbereitung zur Mittagsruhe
12:30 - 12:45	Freispiel
12:45 - 13:00	Abholzeit

Die pädagogische Kernzeit ist täglich von 8:30 -12:30 Uhr. Während dieser Zeit besteht außer in Ausnahmesituationen und nach Absprache keine Bring- und Abholmöglichkeit. Selbstverständlich ist der Tagesablauf aber ein Stück weit variabel und orientiert sich immer an den Bedürfnissen der Kinder.

Wir betreuen insgesamt 15 Kinder ab 12 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten.



**NaturKind**  
Kinderbetreuung auf  
Augenhöhe

### 3.6 Mahlzeiten und Lebensmittel

Die sorgfältige Zubereitung des Essens (Frühstück, Snacks) vor und mit den Kindern sowie der respektvolle Umgang mit Lebensmitteln nimmt bei uns einen wichtigen Platz ein. Bei uns können viele Lebensmittel kennengelernt werden. Alle verwendeten Nahrungsmittel stammen aus biologischem Anbau und sind weitestgehend regional und saisonal (z. B. Bio-Lieferservice: Ökokiste/Öko und Fair Gauting). Das Frühstück wird täglich frisch zubereitet. Es gibt überwiegend vegetarische Speisen. Zwischenmahlzeiten sind meistens Rohkost. Die soziale Gemeinschaft wird durch das gemeinsame Essen gepflegt. Vorlieben, Abneigungen und Allergien werden vorab besprochen und ernst genommen.

Wir achten beim Essen auf eine entspannte Atmosphäre, denn Essen ist ein Genussmoment und dies möchten wir den Kindern vermitteln. Die MitarbeiterInnen unterstützen bei Bedarf die Kinder beim Essen oder geben Hilfestellung beim portionieren. Die Mahlzeiten dienen vorrangig der Nahrungsaufnahme und Sättigung, gleichzeitig geben wir auch hier den Kindern die Möglichkeit, Entscheidungen zu

treffen, was und wie viel sie von welchen Speisen essen möchten. Die Kinder müssen nicht probieren, wenn sie bestimmte Speisen ablehnen, jedoch leben wir Freude an den Mahlzeiten und der Vielfalt der Nahrungsmittel vor. Die Kinder können mit allen Sinnen die Nahrungsmittel ganzheitlich erkunden.

Getränke (Wasser, ungesüßter Tee) stehen den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

## **4. Basiselemente in der pädagogischen Beziehungsgestaltung**

### **4.1 Eingewöhnung**

Im fachlichen Sprachgebrauch steht das Wort „Eingewöhnung“ für den Übergang eines Kindes von zuhause in eine außerfamiliäre Betreuung. Es beschreibt jedoch nicht, wie diese Phase, die zu einem gelingenden Ankommen in der außerfamiliären Betreuung führen soll, verläuft und was es dazu braucht, dass eine Familie und die pädagogische Fachkraft (Bezugsperson) diesen sensiblen Übergang als abgeschlossen empfinden.

Uns ist es ein Anliegen, dass die Eingewöhnungszeit sensibel, bedürfnisorientiert und von allen Beteiligten partizipativ gestaltet wird. Wir sind frei von starren Eingewöhnungsmodellen und handeln unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Kindes, der Eltern und der fachlichen Einschätzung der Pädagogin. Beziehungsgestaltung ist ein Prozess, der von Höhen und Tiefen geprägt ist, wellenartig verlaufen kann und nicht zwingend kontinuierlich ist. Somit ist es uns wichtig, dass Offenheit, Vertrauen und Sicherheit zum Ankommen und Wohlbefinden aufgebaut werden. Nach und nach wird der Kontakt zwischen der Bezugsperson und dem Kind wachsen. Dabei warten wir, bis das Kind von alleine Interesse zeigt und Kontakt sucht. Ab diesem Moment kann die Pflege übernommen, das Kind aktiv begleitet und ihm bei der Trennung der Eltern Schutz und Halt geboten werden.

### **4.2 Beziehungsvolle Pflege**

Die Pflege sollte als eine Zeit der Aufmerksamkeit und des Austauschs zwischen Betreuungsperson und Kind betrachtet werden. Emmi Pikler betonte, dass die Pflegezeit nicht nur eine Notwendigkeit ist, sondern auch eine Gelegenheit für positive Interaktionen und den Aufbau von Vertrauen.

Sicherheit für die Kinder sowie aktiver Bindungsaufbau kann demnach in alltäglichen Ritualen wie An- und Ausziehen, Hände waschen und Essen gebildet und gestärkt werden. Dabei ist es uns wichtig, den Kindern ausreichend Zeit in diesen Situationen zu geben und ihre Eigenständigkeit zu unterstützen.

Während der Pflege sind wir stetig im 1 zu 1 Kontakt mit den Kindern, widmen diesen unsere volle Aufmerksamkeit und beziehen sie aktiv mit ein. So kann ein gutes Gefühl für den eigenen Körper entstehen und ein achtsamer Umgang mit diesem gestärkt werden. Die pflegerischen Tätigkeiten finden, sobald es möglich ist, im Stehen und auf Augenhöhe, immer mit Einverständnis des Kindes und mit begleitenden Worten der Pädagoginnen, statt. Wir legen großen Wert auf die Qualität des Umgangs während der Körperpflege und Hygiene.

### 4.3 Schlafen und Ruhepausen

Ein Kita-Alltag ist für Kinder sehr anstrengend. Permanent umgeben von anderen Kindern, prasseln ungefiltert neue Eindrücke auf die kleinen Kinder ein. Es ist oft laut und neue Situationen strengen die Kinder im Krippenalltag an. Je jünger die Kinder sind, desto höher ist in der Regel ihr Ruhe- und Schlafbedürfnis tagsüber, mit dem älter werden, sinkt das Schlafbedürfnis in der Regel etwas. Dies ist jedoch individuell zu betrachten, denn Kinder entwickeln sich unterschiedlich.

- In unseren Gruppenräumen gibt es ausreichend Möglichkeiten im Kita-Alltag, um sich auszuruhen und zurückzuziehen. Die Kinder können sich Kissen-Höhlen bauen, gemütlich machen auf einem Kindersofa, ein Bodenbett und viele Sitzkissen zum Kuseln und Ausruhen. Ein Schlafraum, sowie teilweise der Gruppenraum, werden mit Bodenbetten und Nestchen für die Mittagsruhe genutzt. Auch können die Kinder in Ausnahmesituationen im Kinderwagen im Garten geschützt schlafen. Es wird darauf geachtet, dass sich die Kinder wohl fühlen, bei Bedarf eine individuelle Schlafbegleitung erhalten und auf diese Weise jedes Kind gut in den Schlaf findet. Die Kinder können selbst mitentscheiden, ob und wie lange sie schlafen möchten. Für die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr machen, gibt es eine Mittagsbetreuung. Die Kinder haben die Möglichkeit, etwas Ruhiges zu spielen, ein Buch anzusehen oder sich auszuruhen.

Auch Ruhepausen während des Vormittags sind je nach Alter und Bedürfnis wichtig und werden berücksichtigt. Wir achten auf die Signale des Kindes, so dass wir

bemerken, sobald ein Kind das Bedürfnis nach Rückzug hat und ermöglichen diesem, einen geschützten Ort zum Ruhen aufzusuchen.

#### 4.4 Freies Spiel - Freies Lernen

Im freien Spiel wird das Hauptaugenmerk auf die Eigenaktivitäten der Kinder gelegt. Somit haben die Kinder während der Freispielzeit wertvolle Chancen für intrinsisch motivierte Lernprozesse. In unterschiedlichsten Situationen können sie ihre Kreativität entfalten, neue Ideen entwickeln und verfolgen. Im freien Spiel können Kinder ihre Spielpartner wählen und erhalten dadurch automatisch die Möglichkeit, sich mit den Bedürfnissen und Eigenarten ihres Gegenübers auseinanderzusetzen. Es werden Rollen verteilt, ein eigener Platz wird gefunden, es werden Fehler gemacht, was wiederum die Chance bietet, sich selbst und das eigene Handeln weiter zu entwickeln und daraus zu lernen.

Kinder lernen im Freispiel wichtige soziale Fähigkeiten wie Teilen, Zusammenarbeiten, Kommunizieren und Konfliktlösung. Durch Freispiel können sie zusätzlich ihre kognitiven Fähigkeiten entwickeln. Sie lösen Probleme, nehmen Entscheidungen selbstständig vor, experimentieren und entdecken die Welt um sie herum. Körperliche Aktivitäten im Freispiel, wie Klettern, Rennen und Hüpfen, tragen zur Entwicklung der motorischen Fähigkeiten bei. Feinmotorik wird durch Aktivitäten wie Bauen mit Bauklötzen oder Malen gefördert.

Kinder lernen im Freispiel, ihre Emotionen zu erkennen, zu verstehen und zu kontrollieren. Sie üben Selbstregulation, indem sie in einer sicheren Umgebung Entscheidungen treffen und mit unterschiedlichen emotionalen Situationen umgehen. Interaktionen mit der Peer-Group während des Freispiels bieten reichhaltige Gelegenheiten für die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten. Kinder können ihre Ausdrucksfähigkeit verbessern, ihren Wortschatz erweitern und kommunikative Fähigkeiten entwickeln. Erfolge im Freispiel stärken zudem das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder. Sie erleben, dass ihre Ideen wichtig sind und dass sie in der Lage sind, Dinge selbst zu bewältigen. Durch das Freispiel entwickeln Kinder wichtige Fähigkeiten, die sie für ihr späteres Leben benötigen. Dazu gehören Teamarbeit, Kreativität, kritisches Denken und die Fähigkeit, mit Unsicherheiten umzugehen.

Unsere Aufgabe besteht darin, bewusst Räume für freies Spiel zu schaffen. Wir beobachten in diesen Phasen die Kinder sehr genau, bleiben im Raum präsent und ansprechbar, ohne jedoch (vorschnell) in ein Geschehen einzugreifen oder das Spiel zu lenken. Bei Konflikten begeben wir uns auf Augenhöhe und können bei Bedarf Hilfestellungen geben, ohne jedoch die möglichen Lösungsstrategien der Kinder zu

behindern oder zu bewerten. Das Freispiel ermöglicht ein soziales Miteinander, nicht nur zwischen Kindern, sondern auch zwischen Kindern und Erziehern, denn die Kinder erleben sich vor allem in dieser Zeit als kompetent in ihrem Tun und Schaffen und kreieren ihren eigenen Alltag.

## 5. Pädagogische Schwerpunkte

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am situativen Ansatz. Dieser ermöglicht es uns, spontan auf die Interessen, die sich im Alltag der Kinder ergeben, einzugehen. Für uns bedeutet dies, dass wir die Kinder in der täglichen Arbeit genau beobachten, um Bedürfnisse, Emotionen und Ideen wahrzunehmen. Wir bringen als Fachkräfte ein hohes Maß an Flexibilität und Offenheit mit, um diese grundsätzliche Haltung auch tatsächlich zu leben. Ausreichend Freispielzeit im Tagesablauf ermöglicht es den Tag gemeinsam mit den Kindern zu gestalten und sie aktiv das Tagesgeschehen mitbestimmen zu lassen (siehe auch „Partizipation“). Besonders wichtig ist es uns hierbei,

- dass Emotionen und Gefühle der Kinder in der täglichen Arbeit wahrgenommen und aufgegriffen werden.
- dass die Themen, Interessen und Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigt werden.
- dass die Möglichkeit für die Kinder besteht, ihre Persönlichkeit auszudrücken und zu entfalten.
- dass die Ressourcen der Kinder angesprochen werden und eine Entfaltung in allen Entwicklungsfeldern (z.B. Motorik, Sinnes- und Wahrnehmungskompetenz, Sprache, Kreativität, Sozialkompetenz, Naturverbundenheit etc.) möglich gemacht wird.

### 5.1 Beobachtung

Die Beobachtung spielt eine zentrale Rolle in der pädagogischen Arbeit mit Kleinstkindern und ist ein entscheidendes Instrument für die Gestaltung einer förderlichen Lernumgebung. Durch gezielte Beobachtungen können PädagogInnen die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kinder besser verstehen und ihre pädagogische Arbeit entsprechend anpassen.

Ein wesentlicher Aspekt der Beobachtung ist die Möglichkeit, die Entwicklung der Kinder zu verfolgen. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Durch regelmäßige Beobachtungen können PädagogInnen Fortschritte sowie eventuelle Herausforderungen frühzeitig erkennen. Dies ermöglicht eine gezielte Unterstützung und Förderung, um sicherzustellen, dass jedes Kind sein volles Potenzial entfalten kann.

Die Beobachtung dient auch als Instrument zur Anpassung des pädagogischen Ansatzes an die Bedürfnisse der Kinder. Indem PädagogInnen die Interessen der Kleinstkinder identifizieren, können sie aktivitätsbasierte Lernmöglichkeiten schaffen, die die Neugier und die natürliche Lernbereitschaft der Kinder fördern. Die Beobachtung ermöglicht es, die Umgebung so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entspricht und ihre Selbstständigkeit sowie soziale Kompetenzen unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Beobachtung ist die Förderung der Beziehung zwischen PädagogInnen und Kindern. Durch aufmerksame Beobachtung zeigen die Erwachsenen den Kindern, dass sie wertgeschätzt werden. Dies schafft Vertrauen und stärkt die Bindung zwischen PädagogInnen und Kindern. Eine positive Bindung wiederum ist entscheidend für die emotionale Entwicklung der Kleinstkinder. Durch gezielte Beobachtung tragen Pädagoginnen/Pädagogen dazu bei, dass jedes Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für seine ganzheitliche Entwicklung erhält. Auch für die jährlich stattfindenden gemeinsamen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern des Kindes, ist die Beobachtungsdokumentation wichtiger Bestandteil für eine enge Zusammenarbeit. Denn hier wollen wir Transparenz schaffen und den Eltern Einblicke darüber geben, wie ihr Kind sich innerhalb der Kita entwickelt. Dafür nutzen wir die ressourcenorientierte Dokumentation (Ressourcensonne genannt), sowie ggf. kurze Videosequenzen zur bildlichen Darstellung.

## **5.2 Bewegung**

Bewegung ist die Grundvoraussetzung eines Kindes, um Fein- und Grobmotorik entwickeln zu können. Durch Bewegung werden Körpergefühl, Gleichgewichtssinn sowie Körperkoordination geschult und die Umwelt erkundet. Kinder brauchen keine Anleitung, um sich zu bewegen, denn sie sind natürlicherweise ständig in Bewegung. Dadurch benötigen sie in ihrem Alltag eine Entwicklung angemessene Raumgestaltung, die zum Explorieren einlädt. Durch den kindlichen Forscher- und Entwicklungsdrang machen sie zahlreiche Entdeckungen und Erfahrungen, zum Beispiel was ist oben/unten, hell/dunkel, nah/fern, schnell/langsam. Kinder lernen unter anderem auch durch Bewegung ihre Gefühlswelt kennen. Wenn kleine Kinder

sich bewegen, kann das Stresshormon Cortisol abgebaut werden, was zu mehr Wohlbefinden beiträgt.

Die großen Räumlichkeiten der Einrichtung sind so einladend gestaltet, dass die Kinder vielfältige Möglichkeiten haben, sich frei, sicher und in ihrem eigenen Tempo zu bewegen. Um ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können, gibt es verschiedene Ausstattungselemente in den Gruppenräumen wie eine Rutsche, Fahrzeuge, Pikler Dreiecke und Kletterbögen. Auch werden die Kinder eingeladen, an bewegungsfördernden Angeboten der Pädagogen wie Tanzen oder Singen teilzunehmen. Zur Einrichtung gehört ein großer Garten, der nach Möglichkeit täglich genutzt wird. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, an der frischen Luft auf Entdeckungsreise zu gehen und die Natur ungestört mit allen Sinnen wahrzunehmen. Freie Flächen laden zum Rennen ein.

### 5.3. Sprachentwicklung

Das Sprechenlernen ist für Kinder ein langer Prozess mit vielen Etappen. Bereits als Neugeborene bringen sie die wichtigsten Voraussetzungen, wie zum Beispiel die Organe und Muskeln fürs Sprechen (Mund, Zunge, Zwerchfell, Gehör) sowie das angelegte Sprachzentrum im Gehirn zum Verarbeiten und Verstehen von Sprache mit.

Zusätzlich hat jedes Kind die angeborene Bereitschaft, eine Beziehung mit seinen Mitmenschen einzugehen, um sich mit diesen zu verständigen.

Kinder lernen aus eigenem Antrieb heraus sprechen. In welchem Alter es zu sprechen beginnt, seinen Wortschatz erweitert und ganze Sätze spricht, ist bei jedem Kind individuell. Kinder lernen sprechen nach eigenen Regeln und anders als Erwachsene. Sie eignen sich nach und nach die Sprache an, die sie in ihrer unmittelbaren Umgebung hören und tun dies aus ihren täglichen Erlebnissen heraus. Sie filtern, was sie sehen, hören, fühlen und tun. Gleichzeitig ist die Entfaltung der sprachlichen Fähigkeit von großer Bedeutung für die gesamte Entwicklung des Kindes.

Wir sprechen mit den Kindern mit leiser, sanfter und ruhiger Stimme und verbalisieren unser Handeln und das der Kinder stets im Beisein dieser. Auf diese Weise begleiten wir die Kinder durch den gemeinsamen Alltag und sie bekommen aktiv zahlreiche Worte vermittelt. Auch mit Hilfe von Bücherbetrachtungen unterstützen wir die Sprachentwicklung aktiv, denn Betrachten, Benennen und Wiederholen bereitet den Kindern meist große Freude und sie erweitern automatisch ihren Wortschatz. Wir korrigieren kein Kind wenn es einen Fehler macht, sondern wir wiederholen das Wort oder den Satz richtig. So wird das Kind in der sensiblen

Phase des Sprachenlernens nicht verunsichert oder beschämt und kann weiterhin mit Freude sprechen. Das pädagogische Personal weiß um die Vorbildfunktion gegenüber den Kindern und achtet auch in Gesprächen untereinander auf gewaltfreie, angemessene Kommunikation und Wortwahl.

#### **5.4. Kreativität**

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich kreativ auszuprobieren. Dazu stellen wir regelmäßig Materialien zur Verfügung wie z.B. Fingerfarben, Kreide, Fenstermaler, Naturmaterialien. Außerdem wird im freien Spiel der Kreativität keine Grenzen gesetzt. In unserem Garten kann der Umgang mit formlosen Gegenständen wie Wasser und Sand erlebt werden. Die Jahreszeiten werden entdeckt und hautnah erlebt. Wir distanzieren uns vom „klassischen Basteln“, bei dem Vorlagen zum Einsatz kommen oder auf ein bestimmtes Endprodukt hingearbeitet wird, da die Ausführung für das Alter 0-3 in der Regel nicht alleine ohne Hilfe zu bewerkstelligen ist. Im kreativen Schaffensprozess steht bei Krippenkindern nicht das Endprodukt im Vordergrund, sondern das Gestalten selbst, eigene Spuren zu hinterlassen, Beobachten, Wahrnehmen, Aktion und Reaktion. Wir unterstützen die Kinder, ihre Welt wahrzunehmen, sich mit ihr auf ihre individuelle Weise auseinanderzusetzen und auf diese Weise wertvolle Erfahrungen zu machen.

*NaturKind*  
*Kinderbetreuung auf*  
*Augenhöhe*

#### **5.5 Partizipation**

Partizipation bedeutet die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Den Kindern, aber auch den MitarbeiterInnen und Eltern in einer Kita wird so eine Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung ermöglicht, gleichzeitig wird auf diese Weise die Mitverantwortung aller Beteiligten ermöglicht und gefördert.

Nach der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht, entsprechend seinem Entwicklungsstand an Entscheidungen, die es selbst betreffen, beteiligt zu werden. Somit hat jeder Erwachsene im Umgang mit Kindern die Verpflichtung, diese Beteiligung zu ermöglichen sowie das Interesse an Beteiligung zu wecken und aufrechtzuerhalten.

Wir sehen es daher als Aufgabe den Kindern ein selbstbestimmtes Handeln zu ermöglichen. In der Umsetzung im Kita-Alltag legen wir Wert auf Folgendes:

- Wir ermuntern die Kinder dazu, ihre eigenen Sichtweisen zu erkennen und zu äußern.
- Wir nehmen uns Zeit, die Kinder aufmerksam zu beobachten, um verbale wie nonverbale Signale zu erkennen und zu verstehen.
- Wir begleiten Konflikte wertschätzend und auf Augenhöhe mit allen beteiligten Parteien und geben den Kindern Raum zur Lösungsfindung, anstatt vorschnell in Situationen einzugreifen.
- Wir setzen gemeinsam mit den Kindern Regeln fest und besprechen diese immer wieder für ein friedliches Miteinander.
- Bei den Mahlzeiten bestimmen die Kinder selbst, was und wie viel sie von den angebotenen Nahrungsmitteln essen möchten.
- Wir schaffen Möglichkeiten zum Austausch mit den Kindern über ihre Ideen, Wünsche , Kritik und besprechen gemeinsam, was umgesetzt und angepasst werden kann.
- Wir nehmen die Wünsche und Anregungen in Form unseres Beschwerdemanagements ernst, unabhängig davon, ob diese von Kindern, Eltern oder MitarbeiterInnen vorgebracht werden und setzen uns für eine offene Gesprächskultur ein.
- In den Freispielzeiten können die Kinder selbst entscheiden, mit wem und in welchem Raum sie spielen möchten.
- Die Teilnahme an Päd. Angeboten ist immer freiwillig
- Die Mitarbeiter\*innen wickeln nicht ohne Einverständnis des Kindes.
- Alle Tätigkeiten am Kind wie wickeln/anziehen etc. werden von den Mitarbeiter\*innen dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend verbal begleitet, so dass das Kind zu jederzeit weiß, was passiert und Einfluss darauf nehmen kann, indem es zum Beispiel selbst mithelfen kann. Hierdurch entsteht ein wertschätzendes Miteinander.

## 5.6 Die Rolle der MitarbeiterInnen

Wir verstehen uns als EntwicklungsbegleiterInnen für die Kinder.

Akzeptanz, Empathie und Wertschätzung sind Grundpfeiler unserer Haltung und wir begegnen dem Kind in seinen Interaktionsprozessen wohlwollend und zugewandt. Unsere Körperhaltung, Mimik und Gestik sind dem Kind gegenüber offen, liebevoll und feinfühlig gestaltet. Die Handlungsimpulse des Kindes werden von uns als Voraussetzung zur Interaktion gesehen.

Unsere feinsinnige Beobachtung macht es uns möglich, kleinste verbale und nonverbale Signale des Kindes wahrzunehmen, so dass wir erkennen, was es braucht, um als KonstrukteurIn seinen Alltag aktiv mitgestalten zu können. Wir halten uns mit frühzeitigen Interventionen zurück und lassen dem Kind mit beobachtendem Blick die Freiräume, die es entwicklungsbedingt benötigt. Unsere Verantwortung liegt darin, dem Kind in seinem natürlichen Entdeckungsdrang durch eine vorbereitete Umgebung die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass es seinen kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung, Spiel, Nähe, Autonomie etc. kommen kann. Unsere professionelle Haltung zu dem Kind ist stets auf Augenhöhe und von Wertschätzung geprägt, so dass das Kind von einer vertrauensvollen Beziehung profitiert und durch die Verlässlichkeit der Mitarbeitenden Sicherheit empfinden kann. Wir sehen uns als Menschen mit Vorbildfunktion, welche die kindlichen Signale bewusst wahrnehmen und dem Kind mit feinfühligem, responsivem Verhalten begegnen und Zugänglichkeit ausstrahlen.

## 5.7 Ko-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern

Unter ko-konstruktiver Elternarbeit verstehen wir die Zusammenarbeit zwischen uns und den Eltern, bei der die Erziehung und Bildung der Kinder als gemeinsamer Prozess verstanden wird. Der Begriff "ko-konstruktiv" verdeutlicht, dass die Zusammenarbeit auf einem gleichberechtigten Austausch basiert, bei dem beide Seiten aktiv am Entwicklungsprozess der Kinder teilnehmen. Wir erkennen die Eltern als Experten für die Bedürfnisse und die Persönlichkeit ihres Kindes an. Diese Form der Ko-konstruktiven Zusammenarbeit vermittelt den Kindern Sicherheit und kann das Gefühl der Gemeinschaft innerhalb der Kita fördern.

Die Merkmale unserer ko-konstruktiven Elternarbeit sind:

### Gemeinsame Ziele

- Wir setzen mit den Eltern gemeinsame Ziele für die individuelle Entwicklung der Kinder.
- Die Zusammenarbeit zielt darauf ab, eine konsistente und unterstützende Umgebung sowohl in der Kita als auch zu Hause zu schaffen.

## **Austausch von Informationen**

- ein Erstgespräch vor Beginn der Eingewöhnung, um die Einrichtung und den Kita-Alltag vorzustellen und gleichzeitig relevante, aktuelle Informationen über das Kind zu erhalten
- regelmäßige Tür- und Angelgespräche für den Austausch über Tagesgeschehnisse oder Ereignisse des Kindes
- Entwicklungsgespräche (1-2x im Jahr) dienen dem Austausch über die Entwicklungsbeobachtungen, Bedürfnisse, Fortschritte und Herausforderungen der Kinder.
- Elterninformationsabende zu speziellen Themen geben Einblick in unsere Arbeitsweise und Kita-Alltag
- Eltern und PädagogInnen teilen Beobachtungen und Erkenntnisse, um ein umfassendes Bild von der Entwicklung jedes Kindes zu erhalten.
- Eltern und PädagogInnen arbeiten zusammen, um positive Veränderungen oder Anpassungen vorzunehmen, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder besser zu erfüllen.
- Informationen/ Elternbriefe über die family app
- ein jährlich stattfindender Tag der offenen Tür lädt interessierte Kinder und Eltern ein, sich die Räumlichkeiten anzusehen und einen ersten Eindruck von der Einrichtung, den Mitarbeitern und der pädagogischen Arbeit zu bekommen.
- persönlich vereinbarte Schnuppertage sollen es den interessierten Familien ermöglichen, einen intensiveren Eindruck von der Einrichtung und dem gelebten Kita-Alltag zu bekommen.

## **Offene Kommunikation:**

- Wir pflegen eine offene und respektvolle Kommunikation mit den Eltern.
- Die Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen, Verständnis und Wertschätzung für die unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen.
- Jeder soll die Möglichkeit haben, Beschwerden zu äußern, Verbesserungsvorschläge zu machen oder auf andere Weise Feedback zu geben. Dies kann gerne im persönlichen Gespräch stattfinden, per Mail mit dem Träger oder auch anonym über einen Briefkasten.
- Eltern erhalten auf Wunsch die Möglichkeit zur Hospitation (mit genug Abstand zur Eingewöhnung)

## Eltern als Mitgestalter

Die Eltern wählen Anfang des Kita-Jahres in einer geheimen Wahl einen Elternbeirat. Dieser ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Mitarbeitern und Träger. Er wird in wichtige Entscheidungen, die die Kita betreffen, mit einbezogen und unterstützt das Team bei der Planung und Durchführung von Aktionen oder Veranstaltungen (z.B. Flohmärkte oder Bastelaktionen).

Außerdem fungiert der Elternbeirat als Vernetzer der Eltern und kann so die Gemeinschaft der Eltern fördern, beispielsweise durch die Organisation eines regelmäßig stattfindenden Elterncafés oder Ähnlichem.

## 5.8 Nachhaltigkeit

Wir sind uns als Einrichtung für Kinder auch unserer gesellschaftlichen Vorbildfunktion bewusst, weshalb auch in unserer täglichen Arbeit das Thema Nachhaltigkeit eine Rolle spielt.

In unserer Minikita legen wir daher Wert auf folgende Dinge:

- Die Ausstattung/Spielgeräte sind nach Möglichkeit aus nachwachsenden und natürlichen Rohstoffen wie Holz, Baumwolle, Bambus etc. hergestellt, ökologisch verträglich gewonnen und fair gehandelt. Wir vermeiden nach Möglichkeit Plastikspielzeug oder achten darauf, dass dieses langlebig und qualitativ hochwertig ist.
- Wir trennen Müll und/oder vermeiden diesen nach Möglichkeit.
- Obst/Gemüse sowie das Mittagessen beziehen wir regional von „Öko und Fair“ in Gauting. Es wird täglich frisch und vegetarisch aus 100% Bio-Zutaten zubereitet.
- Wir nutzen biologisch abbaubare Produkte bei Seifen/Waschmitteln/Reinigungsmitteln.

Jeder Interessierte ist herzlich zu einem persönlichen Kennenlernen eingeladen. Dabei können spezifische Fragen gestellt und die Räumlichkeiten besichtigt werden. Termine können einfach via E-Mail unter [hallo@naturkind-kinderbetreuung.de](mailto:hallo@naturkind-kinderbetreuung.de) vereinbart werden.